

Hinterthurgau: 11. Juli 2009, 01:01

Hinterthurgauer engagieren sich



Beat Roggensinger zeigt an, wie hoch das Wasser gestanden hat. *Bild: zVg.*

Die Familie Roggensinger aus Eschlikon lebt seit 1990 in Brasilien und kommt regelmässig in die Schweiz zurück. Den diesjährigen Heimataufenthalt musste Beat Roggensinger unerwartet unterbrechen.

NADJA STRICKER SANCHEZ

Region. Vor fünf Jahren hat die Wiler Zeitung über die Hinterthurgauer Familie Roggensinger in einer losen Folge berichtet. Zum einen von ihrem damaligen Heimaturlaub und zum anderen dann von ihrer Rückkehr nach Brasilien. Dort lebt die fünfköpfige Familie seit nunmehr 19 Jahren. Beat Roggensinger arbeitet als Landeskoordinator und Projektleiter der Schweizer Allianz Mission SAM (siehe Kasten). Alle vier Jahre reist die Familie in die Schweiz, um hier einen einjährigen «Urlaub» von Brasilien einzuziehen. Die drei Söhne gingen dann in dieser Zeit auch hier in die Schule. «Nun sind alle drei hier in der Schweiz in der Lehre», erklärt Beat Roggensinger stolz.

Nächstes Jahr droht dann der Abschied. Die jungen Männer werden hier in der Schweiz bleiben, während ihre Eltern wieder nach Brasilien ziehen werden. «Das wird sicher nicht einfach, aber wir haben uns an dieses Leben gewöhnt. Und die Jugend ist diesbezüglich sehr flexibel», so Roggensinger.

Hinterthurgauer im Einsatz

Obwohl er auf Heimaturlaub ist, reiste der Eschliker vor einigen Wochen in seine «zweite Heimat». Er besuchte zusammen mit Beat Schlegel aus Fischingen, welcher bei der SAM als Kommunikationsleiter arbeitet, das Hochwasser-Katastrophengebiet im Bundesstaat Piauí. Beim Jahrhunderthochwasser im Nordosten Brasiliens haben bisher mehr als fünfzig Menschen ihr Leben verloren. Hunderttausende wurden obdachlos und haben das wenige verloren, das sie besaßen. Versicherungen, welche für die Schäden aufkommen, gibt es nicht. Die Not in den betroffenen Regionen, die zu den ärmsten Brasiliens gehören und in denen normalerweise Hitze und Trockenheit vorherrscht, sei immer noch sehr gross. «Das viele Elend war erschreckend», schildert Beat Roggensinger. Um das schlimmste Leid zu lindern, haben diverse Hilfsorganisationen, wie zum Beispiel das Internationale Rote Kreuz (IKRK), und der brasilianische Staat in einer ersten Phase Nothilfeaktionen durchgeführt. Die SAM legt beim Wiederaufbau grossen Wert darauf, dass das einheimische Kleingewerbe ebenfalls gefördert wird und vergibt entsprechende Aufträge nur an einheimische Handwerker.

So sollen zum Beispiel Schreiner verlorenes Mobiliar ersetzen oder Maurer zerstörte Häuser sanieren beziehungsweise wieder aufbauen. Die Hilfsaktion wird zum einen von Beat Roggensinger und zum anderen von Martin Baumann (Sirnach), der jetzt vor Ort im Einsatz ist, koordiniert. Die Familie Baumann lebt im ebenfalls vom Hochwasser stark betroffenen Barras. Martin Baumann hat dort die Nachfolge von Beat Roggensinger angetreten und leitet als Projektleiter die Entwicklungszusammenarbeit der SAM im Bundesstaat Piauí.

Hilfe für den Wiederaufbau

Die SAM sammelt in der Schweiz Geld für den Wiederaufbau im Hochwassergebiet Piauí. Die Spenden werden für die Herstellung von zerstörtem Mobiliar und die Sanierung beschädigter Häuser verwendet. Ziel des Wiederaufbaus sei es, dass die vom Hochwasser Betroffenen so bald wie möglich wieder in ihre Häuser zurückkehren können und einen Ersatz für das verlorene Mobiliar erhalten, heisst es seitens der Schweizer Allianz Mission.

Spenden: Schweizer Allianz Mission Wolfensbergstrasse 47 8400 Winterthur Vermerk: «Hochwasser Brasilien», PC-Konto: 90-785145-4

Weitere Artikel zu diesem Thema :

STICHWORT

Schweizer Allianz Mission (SAM)

Die Schweizer Allianz Mission (SAM) ist eine Non-Profit-Organisation. Gegründet worden ist sie vor 120 Jahren. Die SAM ist in verschiedenen Gebieten der Welt tätig. Die Arbeit im brasilianischen Bundesstaat Piauí ist eine von vielen Hilfstätigkeiten.

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.